

Aleš Alachnovič, Sierž Naŭrodski, Leoluca Villa, Alessio Fotia

## Belarus' zunehmende wirtschaftliche Abhängigkeit von Russland

Seit Beginn des russischen Angriffskrieges in der Ukraine im Februar 2022 ist Belarus noch abhängiger von Russland geworden als jemals zuvor seit der Unabhängigkeit. Das Land ist stark auf wirtschaftliche und finanzielle Unterstützung aus Moskau angewiesen, die im Gegenzug für die Zusage einer weiteren wirtschaftlichen Integration mit Russland gewährt wird. Zu den wichtigsten Abhängigkeitsbereichen gehören (subventionierte) Energieimporte, der sonstige bilaterale Handel und der Transit für belarussische Exportgüter sowie Kapitalzuflüsse, die häufig zu Vorzugsbedingungen erfolgen.

Die traditionell hohen Öl- und Gassubventionen Russlands sind seit 2007 rückläufig, doch nach den manipulierten Wahlen 2020 sah sich Belarus mit zahlreichen Sanktionen westlicher Staaten konfrontiert, und Russland blieb der einzige Partner in der Region. Dies stärkte die Verhandlungsposition des Kremls und verringerte die Möglichkeiten von Belarus, sich einer tieferen Integration zu widersetzen. Die Unterstützung für Russlands Krieg in der Ukraine seit 2022 verstärkte die wirtschaftliche und finanzielle Abhängigkeit von Belarus weiter, da das Land seinen zweitgrößten Exportmarkt (Ukraine) verlor und zusätzlichen Sanktionen westlicher Länder ausgesetzt war. Moskau erhöhte erneut seine Energiesubventionen und bot Belarus die Möglichkeit, von einem Zugang zu einem riesigen Markt zu profitieren, der von früheren internationalen Handelspartnern verlassen worden war, wodurch die verbliebene wirtschaftliche Unabhängigkeit des Landes weiter untergraben wurde. Zudem wird der Handel mit nicht-russischen Partnern zunehmend über die russische Logistikinfrastruktur und das russische Bankensystem abgewickelt, was die Abhängigkeit von Russland weiter erhöht.

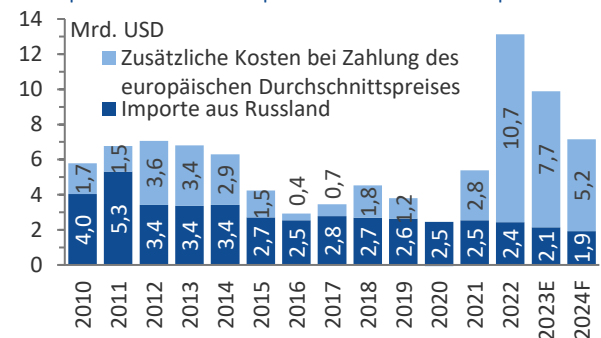
### Energieabhängigkeit von Russland

Belarus importiert traditionell subventioniertes Öl und Gas ausschließlich aus Russland. Russische Energiesubventionen spielten eine wichtige Rolle für das Wirtschaftswachstum von Belarus zu Beginn des 21. Jahrhunderts und ermöglichten dem Land zwischen 2000 und 2008 Einsparungen bei den Energieimporten in Höhe von durchschnittlich rund 5 Mrd. USD pro Jahr bzw. 15 % des BIP. Gasimporte sind von entscheidender Bedeutung, da Belarus früher 90% seines Stroms und seiner Wärme aus Gas produzierte. Jede Erhöhung der Gaspreise beeinträchtigte die Wettbewerbsfähigkeit der belarussischen Staatsunternehmen erheblich, was die starke Abhängigkeit des Landes unterstreicht. Darüber hinaus kontrolliert Russland seit 2011 über Gazprom, das auch die Gasspeicheranlagen besitzt, die gesamte belarussi-

sche Gasinfrastruktur. Seit 2007 gingen die Energiesubventionen zurück, was sich direkt auf die Wirtschaft auswirkte, die zu stagnieren begann. Schließlich zahlte Belarus bis 2020 mehr für Gas als der durchschnittliche europäische Käufer, während Öl weiterhin 15% unter dem Marktwert lag. Im Jahr 2021 betrug die eigene Ölproduktion des Landes nur 10% seines Verbrauchs, während die restlichen 90% aus Russland importiert wurden. In Zeiten politischer Spannungen mit Moskau importierte Belarus zeitweise auch Öl aus anderen Ländern zu deutlich höheren Preisen.

Seit Beginn des russischen Angriffskrieges in der Ukraine stieg der Preisunterschied zwischen den durchschnittlichen Exportpreisen von Gazprom in Europa und Belarus auf ein Rekordniveau, was zu beispiellosen Einsparungen von über 10 Mrd. USD (14,7 % des BIP) im Jahr 2022 und fast 8 Mrd. USD (11,2 % des BIP) im Jahr 2023 führte.

Gasimporte aus RUS und implizite Subvention vs. Europa



Quelle: Belstat, RUS-ZB (bis 2021); RUS-Medien (ab 2022)

Belarus profitierte zudem von einem Rabatt in Höhe von 30% auf russisches Öl im Vergleich zu Marktpreisen, was zwischen 2022 und 2023 Einsparungen von bis zu 2,4 Mrd. USD (3,4% des BIP) im Jahr 2022 und 1,5 Mrd. USD (2,1% des BIP) im Jahr 2023 ermöglichte. Seit April 2023 kompensiert Russland Belarus im Rahmen eines Steueranbahnungs-Abkommens um 430 Mio. USD (0,5% des BIP), mit einem erwarteten Anstieg auf 640 Mio. USD (1% des BIP) im Jahr 2024. Trotz dieser Einsparungen schaffen niedrigere russische Inlandspreise (für russische Unternehmen) weiterhin ungleiche Bedingungen für belarussische Unternehmen auf dem gemeinsamen Markt.

Mit russischer Unterstützung diversifiziert Belarus seinen Energiemix und baut ein Atomkraftwerk, wofür 5,4 Mrd. USD aus einer zwischenstaatlichen Kreditlinie von 10 Mrd. USD aufgenommen wurden. Der erste Reaktor wurde im Nov-20 ans Netz angeschlossen, der zweite im Mai-23. Die beiden Reaktoren sollen jährlich 18 Mrd. kWh erzeugen, was 40% des Strombedarfs von Belarus decken und etwa 4,5 Mrd. Kubikmeter Erdgas pro Jahr einsparen würde. Dennoch bleibt die Abhängigkeit des Landes von Moskau bestehen, da es russische Technologie verwendet, der Brennstoff aus Russland geliefert wird und die jährlichen Kosten für den Schuldendienst auf 535 Mio. USD geschätzt werden.

### Vertiefte Handelsbeziehungen zwischen RUS und BLR

Belarus setzt traditionell sowohl bei Exporten als auch bei Importen stark auf Russland, wobei bis 2022 über 40% der belarussischen Exporte und 55% der Importe mit Russland verbunden waren. Diese Abhängigkeit verstärkte sich nach Ausbruch des Krieges, als die belarussischen Exporte nach Russland bis 2023 auf über 60% stiegen, unterstützt durch die westlichen Sanktionen gegen Russland und den Verlust des ukrainischen Marktes. Dieses Rekordhoch im Handel war teilweise darauf zurückzuführen, dass belarussische Unternehmen von der Besetzung offener Nischen auf dem russischen Markt profitierten. Trotz hoher Kapazitätsauslastungen sehen sich belarussische Unternehmen auf dem russischen Markt zunehmender Konkurrenz durch ausländische Produzenten (u.a. aus China und der Türkei) ausgesetzt, was sich auf den Absatz von Gütern wie Haushaltsgeräten, Maschinen und Transportmitteln auswirkt.

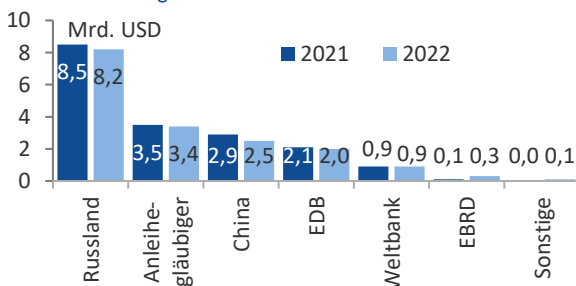
### Erhöhte Abhängigkeit von russischer Handelslogistik

Die Sanktionen haben auch dazu geführt, dass Belarus stärker auf russische Logistik angewiesen ist, da der Zugang zu EU- und ukrainischen Häfen verloren ging. Dies erhöhte die Kosten, da die meisten Exporte in Drittländer nun von russischen Eisenbahnen, Häfen und Banken abhängig sind. Besonders betroffen sind Düngemittel und Mineralölprodukte, da sie mit erheblichen logistischen Herausforderungen, reduzierten Exportvolumen und Gewinnen konfrontiert sind. Im Jahr 2023 nutzte Belarus 20 russische Häfen, wodurch sich seine Abhängigkeit von Russland für den Transit verdoppelte, und verzeichnete ein jährliches Wachstum der Exporte über diese Häfen von 130%. Eskalierende Spannungen mit der EU beeinträchtigten auch die Rolle von Belarus als Transitroute weiter. Infolgedessen ging der Frachturnschlag in Belarus seit seinem Höchststand im Jahr 2018 um 48% zurück.

### Auslandsverschuldung zu Vorzugskonditionen

Seit August 2020 hat Belarus den Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten und großen Finanzinstitutionen verloren, wodurch Russland zum Hauptgläubiger wurde. Bis Ende 2022 schuldete die belarussische Regierung Russland, russischen Banken und der von Russland kontrollierten Eurasischen Entwicklungsbank (EDB) sowie Anleihegläubigern an der russischen Börse insgesamt 10,2 Mrd. USD, was fast 60% der gesamten Staatsschuld entspricht.

#### Staatsverschuldung von Belarus



Quelle: Weltbank, Internationale Schuldenstatistik

Herausgeber  
Robert Kirchner

German Economic Team  
[www.german-economic-team.com](http://www.german-economic-team.com)

Viele belarussische Staatsunternehmen nehmen Kredite bei russischen Banken auf und erhalten Handelskredite von russischen Unternehmen, so dass die Gesamtverschuldung gegenüber Russland deutlich über 11 Mrd. USD liegt. Darüber hinaus hat das Land inländische Staatsschulden in Höhe von etwa 4 Mrd. USD, die teilweise von belarussischen Banken gehalten werden, aber letztlich von russischem (staatlich kontrolliertem) Kapital kontrolliert werden (20% der Vermögenswerte des Bankensektors des Landes). Trotz Plänen, Mittel aus China und anderen Quellen zu akquirieren, hat Belarus keine nennenswerten neuen Finanzmittel erhalten, während sich die russische Finanzhilfe hauptsächlich auf die Refinanzierung bestehender Schuldenzahlungen und nicht auf die Bereitstellung neuer Kredite konzentrierte, was zu einem Rückgang der Staatsschuld um 0,7 Mrd. USD (von 18,1 Mrd. USD auf 17,4 Mrd. USD) im Jahr 2022 führte.

### Abhängigkeit von russischen Direktinvestitionen

Zum 1. Januar 2018 stammten 55% aller ausländischen Direktinvestitionen (FDI) in Belarus von russischen Investoren, die bedeutende Anteile in den Bereichen Energie, Telekommunikation und Banken halten. Zu den Investitionen gehören bedeutende Beteiligungen an Unternehmen wie Gazprom Transgaz Belarus, der Raffinerie Mazyr, dem Telekommunikationsanbieter MTS sowie an mehreren Banken. Im Jahr 2019 führte eine Änderung der statistischen Berichterstattung durch die belarussische Nationalbank zu einem drastischen Rückgang der gemeldeten russischen FDI-Zahlen von 11 auf 4 Mrd. USD, wodurch der Anteil Russlands auf 31% sank. Trotz dieser Anpassung bleibt Russland der größte ausländische Investor, zumal da westliche Investoren durch die Sanktionen und politische Risiken zurückgehalten werden. Der Einfluss Russlands ist vor allem im Einzelhandel mit der Zunahme russischer Discounter und im Immobiliensektor gewachsen. Obwohl die belarussischen Behörden versuchen, diese wirtschaftliche Expansion zu kontrollieren, stammten 2023 mehr als 60% der FDI-Zuflüsse in Belarus aus Russland, was die zunehmende wirtschaftliche Abhängigkeit unterstreicht.

### Ausblick

Die zunehmende wirtschaftliche Abhängigkeit von Russland wird sich bei einer Fortsetzung des Krieges aufgrund der anhaltenden Sanktionen und des eingeschränkten Zugangs zu alternativen Märkten und Finanzmitteln voraussichtlich weiter verstärken. Diese zunehmende Abhängigkeit birgt ernsthafte Risiken für die Souveränität und wirtschaftliche Stabilität von Belarus und macht das Land noch anfälliger für politische und wirtschaftliche Veränderungen in Russland.

Finanziert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK), berät das German Economic Team (GET) die Regierungen der Länder Ukraine, Belarus\*, Moldau, Kosovo, Armenien, Georgien und Usbekistan zu wirtschaftspolitischen Fragen. Mit der Durchführung der Beratung wurde Berlin Economics betraut.  
\*Zurzeit findet keine Beratung in Belarus statt.